

Akteur*innen in:power

Antisemitismus- und Rassismuserfahrungen in Schule, Jugendarbeit und Bildung | **9.12., 9.30 Uhr – 15.30 Uhr**

Eine Kooperationsveranstaltung für alle pädagogischen und anderen Fachkräfte in Schule, Jugendarbeit und Bildung der **ju:an-Praxisstelle – antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit** und des **Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment** im Rahmen des **Kompetenznetzwerks Antisemitismus**.

Viele, die sich in Jugendarbeit, Schule und Bildung gegen Rassismus und Antisemitismus engagieren, sind in ihrer Arbeit selbst davon betroffen und gehen unterschiedlich damit um. Einige wollten eigentlich primär Erzieher:in oder Lehrer:in werden, sehen sich aber als eine:r von wenigen Schwarzen, Muslim:innen, Juden:Jüdinnen, asiatisch gelesenen Deutschen ... immer wieder auf ihre vermeintliche Andersartigkeit und eine ihnen zugeschriebene besondere Rolle zurückgeworfen. Einige verbinden ihre professionelle Rolle mit dem Auftrag, Diskriminierungen gegenüber marginalisierten Gruppen abzubauen, andere stören sich an den Spannungen in ihrer Doppelrolle. Die einen setzen gezielt auf Identifikation mit der Community und Empowerment, die anderen machen die Norm des *Weißseins* bzw. des Nicht-Jüdischseins zum Thema – oder auch alles gleichzeitig.

Welche Erfahrungen machen Pädagog:innen, die zugleich diskriminierten Gruppen angehören, bei der Arbeit und in der Ausbildung? Wie deuten sie sie und was machen sie daraus? Was sind gemeinsame Erfahrungen und wo gibt es Unterschiede? Lassen sich Forderungen an die Politik formulieren?

Auf dem Fachtag geht es darum, Erfahrungen und damit verbundene Strukturen zu benennen und Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis zusammenzuführen. Dabei sollen Dif-

ferenzen nicht ausgespart, aber nicht in den Mittelpunkt gerückt werden. Das gemeinsame Anliegen, die unterschiedlichen Einrichtungen, Räume, Kontexte zu verändern, steht im Vordergrund.

Auf den beiden Panels **Antisemitismus und Rassismus in der Bildungsarbeit: Perspektiven und Erfahrungsmomente** und **Welche Anforderungen ergeben sich an eine Antisemitismus- und Rassismuskritik in der Bildungsarbeit?** kommen Expert:innen zu Wort, die aus unterschiedlichen Perspektiven Erfahrungen einbringen und ihre Forderungen an eine Weiterentwicklung von Rassismus- und Antisemitismuskritik im System von Bildung und Jugendarbeit formulieren. In Themenräumen haben alle Teilnehmer:innen die Möglichkeit, sich zu den aufgeworfenen Fragen auszutauschen und zentrale Aspekte zu vertiefen. Abschließend werden die über den Tag gewonnenen Impulse dafür, Rassismus und Antisemitismus im professionellen Alltag und in den Institutionen abzubauen, zusammengeführt.

Die Veranstaltung richtet sich an alle in Jugendarbeit, Schule und Bildungsarbeit, die sich vor ihrem professionellen Hintergrund mit den angesprochenen Punkten befassen wollen.

Anmeldungen bis zum 07.12. über:
<https://eveeno.com/digitalerfachtag>

Programm

| | | |
|------------------|--|---|
| 9.30 Uhr | Begrüßung | Tagesmoderation: Marina Chernivsky (Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment), Rosa Fava (Amadeu Antonio Stiftung) |
| | Grußworte | Sandra Viehbeck (BMFSFJ) Kerstin Stappenbeck (SenBJF) Eren Ünsal (LADS) |
| 9.45 Uhr | Panel 1 Antisemitismus und Rassismus in der Bildungsarbeit: Perspektiven und Erfahrungsmomente | Julia Bernstein (Frankfurt University of Applied Science), Hanna Mai (Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung), Folaşade Farinde (Initiative Schwarze Menschen in Deutschland e.V.) Silas B. R. Kropf (Referent für Bildung und zivilgesellschaftliches Engagement) Moderator:in Deborah Hartmann (Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannseekonferenz) |
| 10.45 Uhr | <i>Pause</i> | |
| 11.00 Uhr | Panel 2 Welche Anforderungen ergeben sich an eine Antisemitismus- und Rassismuskritik in der Bildungsarbeit? | Saraya Gomis (Each One Teach One), Meron Mendel (Bildungsstätte Anne Frank), Anne Broden (Selbstständig: Bildung und Beratung in der Migrationsgesellschaft), Andrés Nader (RAA Berlin) Moderator:in Rosa Fava (Amadeu Antonio Stiftung) |
| 12.15 Uhr | Mittagspause | |

13.15 Uhr Austausch in Vertiefungsräumen

A: Gibt es ein „wir“ von Rassismus- und Antisemitismus-Betroffenen oder wo gibt es Ausschlüsse?

B: Welche Erfahrungen machen Rassismus- und Antisemitismus Betroffene in der Ausübung ihrer fachlichen Rollen?

C: Welche Forderungen stellen für eine Antisemitismus- und Rassismuskritik in der Bildungsarbeit?

D: Welche Spannungen und welche Potenziale ergeben sich aus der Verbindung von Fachlichkeit und Zugehörigkeit zu einer Minderheit?

E: Was sind Rolle und Funktionen der *weißen* Kolleg*innen und des Powersharings?

14.30 Uhr Pause

14.45 Uhr Abschlusspanel

15.30 Uhr Abschluss



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

